

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 25 (1971)

Heft: 5: Krankenhausbau = Hôpitaux = Hospitals

Rubrik: Forum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

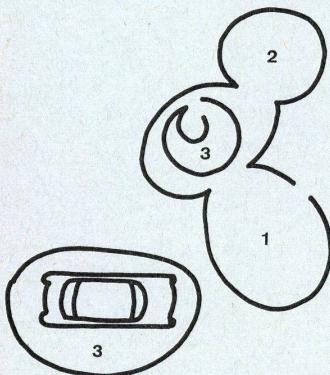
Forum



Neuartige Sitzgelegenheit

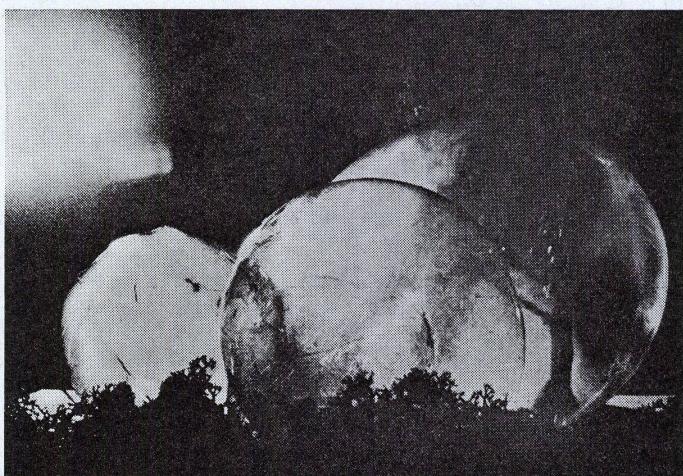
Ein völlig neues Sitzgefühl vermittelt dieser Sitzkörper SIT der Firma Holzapfel, der aus dem Wettbewerb »Interdesign 2000« hervorging und weiterentwickelt wurde. Das neuartige Sitzmöbel ist aus Polyäthylen geblasen und erlaubt eine bequeme Körperhaltung, die gleichzeitig die physiologischen Funktionen wie Blutzirkulation, Atmung und Rückgratentlastung verbessert. Dazu passend wurde auch ein Tisch TAB entwickelt, der wie das Sitzmöbel in Rot, Grün, Schwarz, Violett und Hellgrau erhältlich ist.

Ein Haus für einen Tag



- 1 Wohnraum
- 2 Schlafräume
- 3 Bad/WC
- 4 Garage

propagiert der um ausgefallene Ideen nicht verlegene französische Architekt Guy Rottier. Nach seinen Vorstellungen soll sich jeder sein »Haus« aus einer erhärtenden Plastikmasse dort aufblasen können, wo es ihm beliebt und nach Gebrauch soll die Raumhülle mit einem Plastik zersetzenen Spray wieder zum Verschwinden gebracht werden. Daß es diesen Plastik noch nicht gibt, stört Rottier wenig, denn es sei der NASA schließlich auch möglich geworden Menschen auf den Mond zu schießen; es sei nur entscheidend mit welchen Mitteln man ein Ziel verfolge.



Temporäre Olympia-Bauten in München

Immer wieder tauchen in den verschiedensten Publikationsorganen Baustellenberichte über die Münchner Olympia-Bauten auf, denn noch nie zuvor wurden auf einer einzigen Baustelle soviele Neuerungen und unkonventionelle Lösungen angewandt, wie auf dem zum »Schaufenster Münchens« werdenden Baugelände.

So zum Beispiel dieser Kioskpulk mit Schnellimbiss, Geldwechselstelle und Büroräumlichkeiten, den der junge Münchener Architekt Ray Lardschneider bearbeitet. Unter einer transparenten Kunststoffüberdachung – die Chefplaner Prof. Behnisch aussuchte –, die im wirklichen Sinne des Wortes industriell gefertigt wird, aus Frankreich stammt und dort bisher nur für den Bau von Gewächshäusern verwendet wurde, werden die Gebäulichkeiten untergebracht,

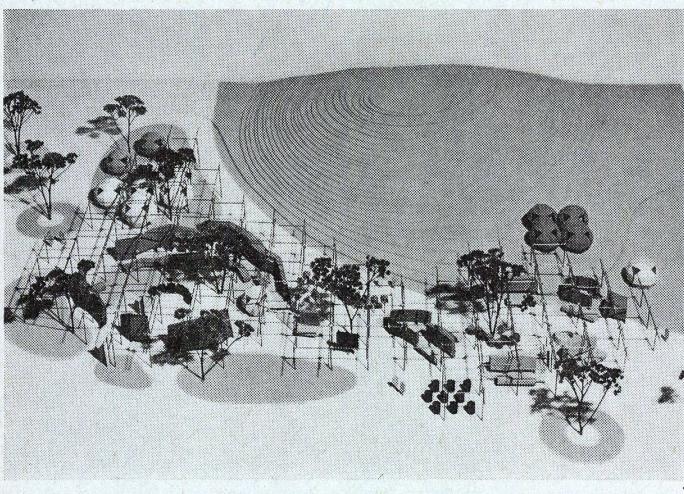
die nur während der rund 16-tägigen Dauer der Olympischen Spiele verwendet werden.

Auf Grund des kurzfristigen Gebrauchs dieser Bauwerke will Lardschneider sie im Sinne der »Wegwerf-Architektur« nur aus Wellpappe oder anderen ähnlich preisgünstigen Materialien herstellen lassen und so einen bedeutenden Beitrag zur Entwicklung und Popularisierung dieser Art von zukunftsrichtiger Architektur beitragen.

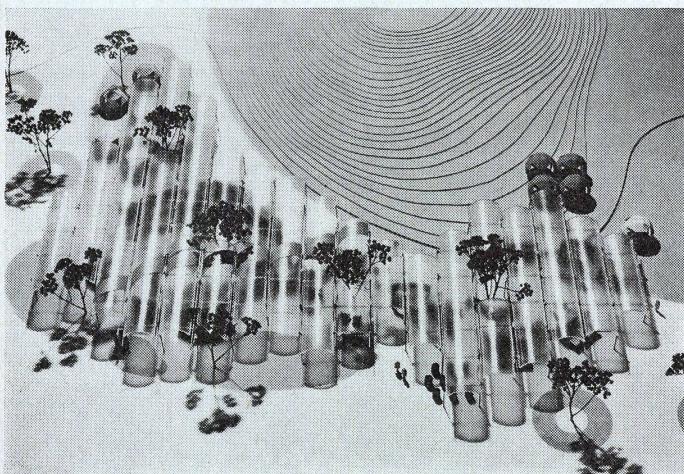
1 Die Tragstruktur aus galvanisiertem Stahl der Gewächshauskonstruktion.

2 Die Dacheindeckung aus transparentem Kunststoffmaterial.

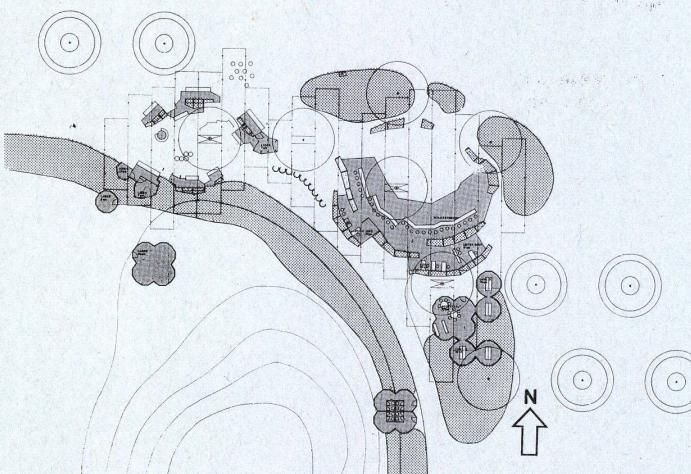
3 Grundriß der Gesamtanlage des Kioskpulks 10.



1



2



3

Erfunkstelle Raisting II der Deutschen Bundespost

Architekt: Hans Maurer, München und Bauabteilung der Siemens AG München.
Ingenieure: Firma Krupp

Die vollautomatische und unbemannt funktionierende Sende- und Empfangsanlage Raisting II der Deutschen Bundespost dient der Funkverbindung Erde-Weltraumsatellit. Sie wurde vorwiegend aus topographischen Gründen in unmittelbarer Nähe der bereits bestehenden Funkstation Raisting I erstellt, welche durch eine in Überdruck gehaltene kugelförmige Kunststoffmembrane vor Witterungseinflüssen geschützt ist. Im Gegensatz zu dieser schon bestehenden Station sollte die neue Parabolantenne Raisting II ohne den Schutz einer Tragluftkuppel errichtet werden, da so eine bessere Effektivität der Funkverbindung gewährleistet wird. Gegen Schnee und Vereisungen wurde die Parabolospiegelfläche mit einer elektrischen Heizung versehen.

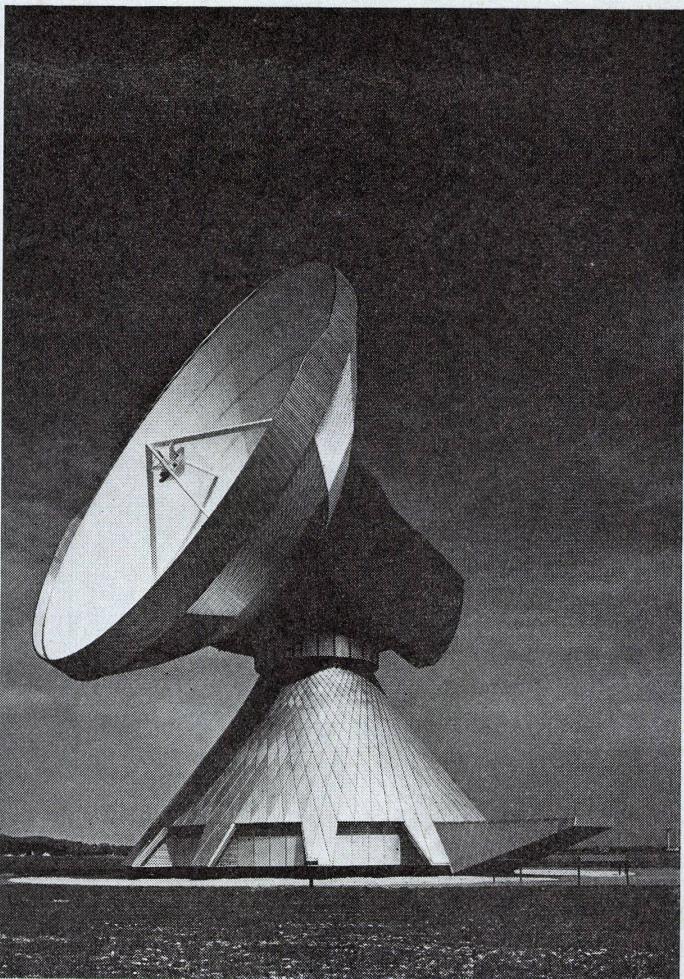
Der hyperboloidförmige Unterbau enthält neben den für den Betrieb notwendigen Einrichtungen auch die Antriebsaggregate, die den Parabolospiegel um eine horizontale und vertikale Achse in jede Richtung schwenken können.

Die durch das Gewicht der Antenne senkrecht und durch die Windkräfte vertikal auftretenden Lasten, sowie die dynamischen Drehmomente, die aus der Bewegung der Antenne resultieren, wurden durch die verwindungssteife und wirtschaftliche Konstruktion des Betonschalen-Rotationshyperboloids am besten aufgenommen, das zusätzlich noch durch die notwendigen Zwischendecken ausgesteift werden konnte, und das dank seiner Rotationsform die Drehbarkeit der Antenne auch architektonisch und optisch zum Ausdruck brachte.

Die hyperboloidförmige Betonschale hat

eine Wandstärke von 15 Zentimetern und wurde in einer Ort beton-Bauweise erstellt. Um die erheblichen Temperaturdifferenzen zwischen innen und außen und die damit verbundenen Spannungen auszugleichen, wurde das Dach, welches gleichzeitig Außenwand ist, zweischalig hinterlüftet ausgeführt. Die Betonschale erhielt außen Wärmedämmung, Luftraum, Aluminium-Außenhaut aus rautenförmigen, vorgefertigten Elementen, welche an der Baustelle montiert wurden und deren Fugen den Erzeugenden des Rotationshyperboloids entsprechen.

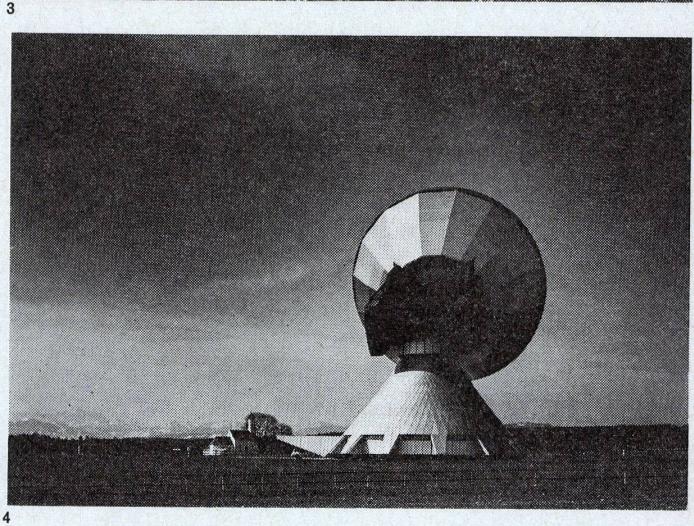
Erwin Mühlstein



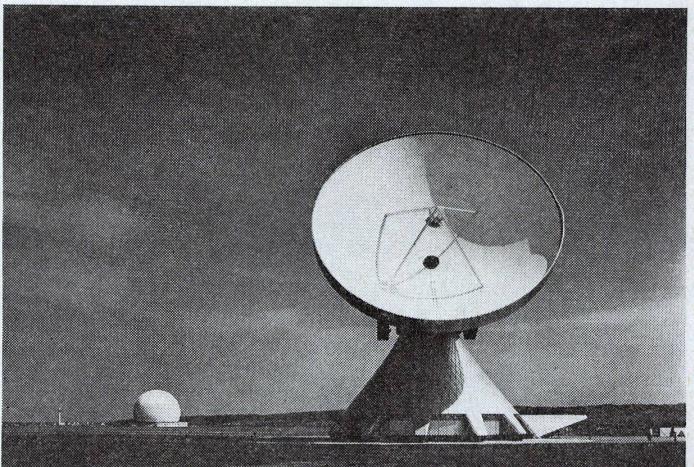
1 Schnittzeichnung.

2 Fassadenzeichnung.

3–5 Ansichten. Im Hintergrund die Tragluftkuppel der Empfangsstation Raisting I.



4



5

